
Modulbezeichnung: Studium vor Originalen I (EXKURSION) 5 ECTS
 (Practice-based study of original art works on site I)

Modulverantwortliche/r: Christina Strunck

Lehrende: Manuel Teget-Welz, Melitta Kliege, Hans Dickel

Startsemester: WS 2018/2019	Dauer: 1 Semester	Turnus: halbjährlich (WS+SS)
Präsenzzeit: 40 Std.	Eigenstudium: 110 Std.	Sprache: Deutsch

Lehrveranstaltungen:

Studium vor Originalen: Von Donatello bis Michelangelo. Skulptur der Renaissance in Florenz (WS 2018/2019, Oberseminar, 2 SWS, Manuel Teget-Welz)

Studium vor Originalen: Deutsche und französische Malerei des 19. Jahrhunderts (WS 2018/2019, Oberseminar, 2 SWS, Hans Dickel)

Studium vor Originalen: Das bürgerliche Kunstmuseum - aktuelle Ausstellungen und Präsentationen zeitgenössischer Kunst in Hamburg und Bremen (WS 2018/2019, Oberseminar, 2 SWS, Melitta Kliege)

Empfohlene Voraussetzungen:

- Geschichte und Analyse der künstlerischen Medien I (GAM I)
- Geschichte und Analyse der künstlerischen Medien II (GAM II)
- Quellen, Theorie und Methoden I (QTM I)
- Quellen, Theorie und Methoden II (QTM II)
- Kunst- und Kulturwissenschaften (KUK)

Inhalt:

Das Modul dient der exemplarischen Vertiefung der Objekt- und Methodenkenntnisse; im bisherigen Studienverlauf erworbene Techniken der kunsthistorischen Beschreibung und Analyse werden am Kunstwerk selbst unter Einbeziehung seines Kontextes (Architektur, öffentlicher Raum, Museen u.a.) angewandt und vertieft. Die Arbeit vor dem Original vermittelt auch weiterführende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken, der Erhaltung und Restaurierung. Durch die Zusammenarbeit mit Museen und Denkmalpflege führt das Modul auch an verschiedene berufspraktische Bereiche heran.

Lernziele und Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum eigenständigen Umgang mit Originalen aus unterschiedlichen Gattungen, Epochen und Regionen. Sie wenden ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Sach-, Methoden-, Informationskompetenzen auf gesteigertem Niveau vor Ort und am Objekt an.

Fachkompetenz

Wissen

Die Studierenden erwerben vertiefte Wissensbestände zu

- den am Zielort der Exkursion präsenten Originale aus unterschiedlichen Gattungen, Epochen und Regionen,
- relevanten historisch-kulturellen Hintergrundinformationen zum Exkursionsort.

Verstehen

Die Studierenden

- fassen Informationen aus Primärquellen und Inhalte, Methoden und Forschungsmeinungen aus Sekundärquellen zu diesem Themengebiet zusammen,
- stellen die gewonnenen Erkenntnisse gewandt unter Verwendung angemessener Wissenschaftssprache in einer argumentativ schlüssigen Abfolge dar,
- interpretieren eigenständig eine vorgegebene Fragestellung zu einem der Originale.

Anwenden

Die Studierenden wenden ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Fachwissen eigenständig auf die originalen Werke an und

- beschreiben sie fachterminologisch korrekt,
- unterscheiden die jeweiligen Kontexte, in denen die Werke präsentiert werden (Museen, Sammlungen, Kirchen, öffentlicher Raum).

Analysieren

Die Studierenden

- diskutieren gestalterische, technische und inhaltliche Eigenheiten der Kunstwerke vor dem Original,
- stellen eigenständig Bezüge zu anderen Werken vor Ort her bzw. kontextualisieren das Original mit Werken, die ihnen aus dem Studienverlauf oder aus der einschlägigen Forschungsliteratur bekannt sind.

Evaluieren (Beurteilen)

Die Studierenden

- überprüfen und hinterfragen kritisch vor Ort auf die Originale bezogene Informationen aus der Fachliteratur,
- bewerten, welchen Einfluss die Präsentation von Objekten auf die Wahrnehmung hat,
- hinterfragen, welche neuen Erkenntnisse auf die präsentierten Objekte sich durch die Sicht der Denkmalpflege / des Museums ergeben.

Erschaffen

Die Studierenden entwickeln, bezogen auf die am Zielort der Exkursion präsentierten Originale und den historisch-kulturellen Hintergrund, eigenständige Thesen.

Lern- bzw. Methodenkompetenz

Die Studierenden

- wenden die im Studienverlauf erworbenen Methodenkompetenzen eigenständig auf originale Kunstwerke an,
- verbessern die für den Umgang mit dem Original erforderlichen spezifischen Kommunikations- und Präsentationskompetenzen,
- werden durch die Zusammenarbeit mit Museen und Denkmalpflege an berufspraktische Bereiche herangeführt.

Selbstkompetenz

Die Studierenden

- steigern ihre Fähigkeiten, ihr Wissen in eigenen Worten darzustellen,
- überwachen eigenständig ihren Arbeitsfortschritt durch Präsentation ihres Themas in einer Vorbereitungssitzung,
- überwachen selbstverantwortlich die Einhaltung vorgegebener Termine,
- optimieren grundlegende Kompetenzen des Zeit- und Selbstmanagements.

Sozialkompetenz

Die Studierenden erhöhen

- spezifische Sozialkompetenzen in der mehrtägigen Seminarsituation,
- grundlegende interkulturelle und internationale Kompetenzen durch Exkursionsziele im Ausland.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den Seminaren werden jeweils vom Dozenten/von der Dozentin auf StudOn bekannt gegeben: <https://www.studon.fau.de/cat2092937.html>

Bemerkungen:

Blockveranstaltung